

Die kleine Spinnerin.

31

(Dichter unbekannt.)

(Die 2. und 3. Strophe von Daniel Jäger hinzugesetzt.)

Lebhaft.

1. Was spinnst du? frag-te
2. „Was hätt ich auch von
3. „Schier ist's als wä-ren

10.

Nach-bars Fritz, als er uns jüngst be - such-te; dein Räd-chen läuft ja wie der Blitz! Sag
euch, ihr Herrn? man kennt ja eu - re Wei-se: Ihr neckt und scherzt und dreht euch gern mit
in der Welt zum Spa-ße nur die Mädchen. Drum geht und spaßt, wo's euch ge-fällt, ich

an, wo-zu dies fruch-te; komm lie-ber her zu uns ins Spiel! „Herr Fritz, das laß ich blei-ben, ich
Mäd-chen um im Krei-se, er - hitzt ihr Blut, macht ihr Ge-fühl in al - len A-dern re - ge - und
lo - be mir mein Räd-chen. Geht! eu - re Wei-se ist kein nütz. Wenn ich soll Sei-de spin-nen, so

kann mir, wenn er's wis - sen will, so auch die Zeit ver - treiben, so auch die Zeit ver - treib - en.“
treibt, so 'bunt ihr könnt, das Spiel dann geht ihr eu - rer We - ge, dann geht ihr eu - rer We - ge.“
will ich, merk er sich's, Herr Fritz, nicht Werg da - bei ge - winnen, nicht Werg da - bei ge - win - nen!“